

Beschreibung der Freiwilligenstelle

1. Informationen zum Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg, Ulm (=DZOK)

Die KZ-Gedenkstätte

Die Institution hat ihren Namen vom Ulmer Fort Oberer Kuhberg, um 1850 als Teil der Bundesfestung Ulm erbaut, einer der größten Festungsanlagen Europas. Das ab 1919 leer stehende Fort diente von 1933 bis 1935 dem nationalsozialistischen Regime als **Konzentrationslager** für etwa 600 politische und weltanschauliche Gegner aus dem Land Württemberg; unter ihnen befand sich z.B. der Reichstagsabgeordnete und spätere Wiederbegründer der SPD nach 1945, Kurt Schumacher.

Das Gebäude ist das einzige unzerstörte, weitgehend authentische frühe Konzentrationslager in Süddeutschland. Deshalb bemühten sich seit den 1950er Jahren überlebende KZ-Häftlinge aus Baden-Württemberg, diesen Tatort zu einer zentralen KZ-Gedenkstätte für das Land zu machen. Da dies an den politischen Machtverhältnissen scheiterte, wurde 1977 als regionale Lösung ein Trägerverein gegründet und 1985 mit einer ersten Dauerausstellung die **KZ-Gedenkstätte** etabliert. 2001 folgte eine neue Dauerausstellung, die das auf die Gegenwart bezogene Leitmotiv hat, „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Heute können in der Gedenkstätte die unterirdischen Verliese und Sonderhaftzellen, auch die Räume der KZ-Verwaltung besichtigt werden.

Die Gedenkstätte wird jährlich von etwa 12.000 Menschen besucht, davon 75% Schulklassen. Besuchergruppen werden nach Absprache individuell betreut; für Schulklassen steht ein breites Spektrum pädagogischer Lernangebote zur Verfügung. Die Arbeit wird von einer Gedenkstätten-Pädagogin koordiniert und von einem Team aus etwa 15 haupt-, ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen gestaltet.

Die weitere Arbeit des Dokumentationszentrums

Als Forschungs-, Lern- und Bildungsort ist das DZOK auch ein Zentrum kritischer Information zu zeithistorischen und aktuellen Themen sowie eine Stätte zivilgesellschaftlicher Diskussion. Folgende Bereiche gehören dazu:

- ein EDV-erfasstes Spezialarchiv zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Region; Sammlung und Erfassung neuen Materials für das Archiv
- eine Bibliothek mit originaler NS-Literatur und Sekundärliteratur, ebenfalls mit regionalem Schwerpunkt
- Historische Forschungsarbeit mit Publikationen, wiss. Beantwortung von Anfragen und Betreuung von Archiv- und Bibliotheksnutzern sowie von Schüler- und Studentenarbeiten. Zweimal jährlich erscheint das Periodikum des DZOK, die „Mitteilungen“
- Entwicklung und Durchführung eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms, das unterschiedliche Zielgruppen zur Auseinandersetzung mit historisch-politischen Themen einlädt. Etwa 30 Veranstaltungen pro Jahr werden in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern realisiert, insbesondere mit der Ulmer Volkshochschule, aber auch mit Schulen, Universitäten, Museen, Kirchen, Gewerkschaften und Menschenrechtsorganisationen...
- Eine Besonderheit ist die Arbeit mit interessierten Jugendlichen, die im Alter zwischen 15 und 18 Jahren in alle Bereiche der Tätigkeit des Dokumentationszentrums und der Gedenkstätte integriert sind und eine eigene Jugendgruppe – die Dzokkis bilden.

Träger des DZOK ist ein gemeinnütziger Verein mit ca 400 Mitgliedern. Über 50 Prozent seines Haushalts werden gedeckt durch Zuschüsse der Stadt Ulm (und anderen regionalen Gebietskörperschaften), durch Förderung mit Landes- (institutionell) und Bundesmitteln (projektbezogen). Die Arbeit des DZOK soll mittel- und langfristig von der Stiftung Erinnerung Ulm abgedeckt werden. Sie wird aktuell von dreieinhalb hauptamtlichen Stellen und ca. 20 Ehrenamtlichen geleistet.

2. Stellenbeschreibung und Erwartungshorizont für einen ASF-Freiwilligen

Je nach Arbeitsanfall, Interessen und Fähigkeiten kann die InhaberIn der Stelle in allen aufgeführten Bereichen unter Anleitung eingesetzt werden. Einige Beispiele:

- Aktive Rolle in der Jugendarbeit, d.h. bei der Jugendgruppe „dzokis“ (abgeleitet von DZOK)
- pädagogische, technische, organisatorische Betreuung der Gedenkstätte; Präsenz während der Öffnungszeiten oder Führungen für Jugendliche;
- Mitarbeit in Archiv und Bibliothek, partiell auch in Forschungs- bzw. Biographiearbeit;
- Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung;
- Kontakte zu allen Partnerorganisationen;
- Bevorzugt werden AbiturientInnen mit ausgeprägtem Interesse für die Thematik des DZOK. Sinnvoll aus verschiedenen Gründen erscheint die Herkunft aus der Region, was aber keine Bedingung ist.

Kontakt:

Annette Lein/ Dr. Nicola Wenge
Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg e.V. - KZ Gedenkstätte -
Postfach 2066
89010 Ulm
Tel.: 0731 - 21312
Fax.: 0731 - 921 40 56
info@dzok-ulm.de
www.dzok-ulm.de

Stand 2015